

B E G R Ü N D U N G

ZUM BEBAUUNGSPLAN "HAPPENWEILER (1. ÄNDERUNG)"

Der Gemeinderat der Gemeinde Immenstaad am Bodensee hat die Änderung des Bebauungsplanes Happenweiler beschlossen, um die bereits im Plangebiet wohnhaften und noch zu erwartenden Bewohner besser vom erhöhten Verkehrslärm abschirmen zu können. Die Erhöhung des Verkehrslärmes ergibt sich durch das zunehmende Verkehrsaufkommen auf der angrenzenden B 31.

Die vorliegende Planung entspricht der weiterentwickelten Lärmschutzplanung des Ingenieurbüros Bender & Stahl, Ludwigsburg. Der bereits in der ursprünglichen Planung enthaltene Lärmschutzwall im nordwestlichen Bereich wird bis zur Überführung Immenstaad Ost als Lärmschutzwall, teilweise in Verbindung mit einer Lärmschutzwand weitergeführt. Im westlichen Bereich erfolgt die Weiterführung des vorhandenen Lärmschutzwalles im Grenzbereich zum Bebauungsplan "Gewerbegebiet Seegaddel" durch eine Lärmschutzwand. Durch die geplanten Lärmschutzmaßnahmen werden die derzeit gültigen Lärmschutzrichtlinien eingehalten.

Zur Durchführung der Verlängerung des Lärmschutzwalles nach Osten bis zur Überführung Ost hat die Gemeinde Immenstaad am Bodensee die erforderlichen Grundstücksflächen bereits erworben. Als Voraussetzung für diesen Grunderwerb war jedoch die Aufnahme eines zusätzlichen Baufensters auf dem östlichen Grundstück zwischen dem geplanten Lärmschutzwall und dem Kniebach notwendig. Dieses Grundstück Nr. 21 ist nach den Vorschlägen des Lärmschutzplaners so auszuführen, daß an der zur B 31 liegenden Außenseite lediglich Nebenräume angeordnet sind. Für die Belichtung und Belüftung dieser Nebenräume dürfen nur Elemente verwendet werden, die den Lärmschutzvorschriften bzw. der Schallschutzklasse III/35 - 39 db entsprechen. Sowohl die Straßenbauverwaltung als auch die Wasserwirtschaftsverwaltung haben der Ausweisung dieses zusätzlichen Baufensters (Grundstück Nr. 21) zugestimmt. Zum Lärmschutzwall selbst liegt ebenfalls die Zustimmung der Straßenbauverwaltung vor.

Zur Einbindung der Lärmschutzanlagen in die Landschaft verpflichtet sich die Gemeinde Immenstaad am Bodensee, entsprechend den Vorschlägen der unteren Naturschutzbehörde einen dichten Pflanzstreifen auszuführen.

Die textlichen Festsetzungen zu den außerhalb des Änderungsgebietes liegenden Grundstücken werden durch die Bebauungsplanänderung nicht berührt.

Hinsichtlich des ursprünglich vom Wasserwirtschaftsamt Ravensburg geforderten Geh- und Fahrrechtes entlang des Seegaddelgrabens wird auf die Bestimmungen des Wasserhaushaltsgesetzes zur Unterhaltung und zum Ausbau verwiesen. Nach Ansicht der Gemeinde Immenstaad am Bodensee reicht die in § 30 Wasserhaushaltsgesetz geregelte Duldungspflicht der Anlieger zur Bewirtschaftung des Vorfluters aus.